

Indikator-Factsheet: Marktanteile der touristischen Großräume

Verfasser*innen:	Bosch & Partner GmbH (Stefan v. Andrian-Werburg) i. A. des Umweltbundesamtes / KomPass, FKZ 3720 48 101 0	
Mitwirkung:	keine	
Letzte Aktualisierung:	05.05.2023	Bosch & Partner GmbH (Stefan v. Andrian-Werburg)
	07.11.2023	Bosch & Partner GmbH (Konstanze Schönthaler): Aktualisierung der Links
Nächste Fortschreibung:		

I Beschreibung

Interne Nr. TOU-I-3	Titel: Marktanteile der touristischen Großräume
Einheit: Index (2006 = 100) <u>Zusatz:</u> Anzahl	Kurzbeschreibung des Indikators: Marktanteile der touristischen Großräume „Alpen und Alpenvorland“, „Küste“, „Mittelgebirge“, „Urban geprägte Gebiete“ und „Übrige Gebiete“ an den Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben in Deutschland je Kalenderjahr (Januar bis Dezember) als Indexwert bezogen auf das Basisjahr 2006 <u>Zusatz:</u> Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben in den touristischen Großräumen „Alpen und Alpenvorland“, „Küste“, „Mittelgebirge“, „Urban geprägte Gebiete“ und „Übrige Gebiete“ je Kalenderjahr (Januar bis Dezember)
	Berechnungsvorschrift: Index der Marktanteile des touristischen Großraums „Alpen und Alpenvorland“ = (Summe der Übernachtungen in den Reisegebieten des touristischen Großraums „Alpen und Alpenvorland“ im jeweiligen Kalenderjahr / Summe der Übernachtungen in den Reisegebieten aller touristischen Großräume im jeweiligen Kalenderjahr) / (Summe der Übernachtungen in den Reisegebieten des touristischen Großraums „Alpen und Alpenvorland“ im Basisjahr 2006 / Summe der Übernachtungen in den Reisegebieten aller touristischen Großräume im Basisjahr 2006) * 100 analog für die touristischen Großräume „Küste“, „Mittelgebirge“, „Urban geprägte Gebiete“ und „Übrige Gebiete“ <u>Zusatz:</u> Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben im touristischen Großraum „Alpen und Alpenvorland“ = Summe der Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben in den Reisegebieten des touristischen Großraums „Alpen und Alpenvorland“ im Kalenderjahr (Januar bis Dezember) analog für die touristischen Großräume „Küste“, „Mittelgebirge“, „Urban geprägte Gebiete“ und „Übrige Gebiete“
Interpretation des Indikatorwerts:	Je höher der Indikatorwert, desto höher ist der Marktanteil des touristischen Großraums „Alpen und Alpenvorland“ an den Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben in Deutschland im jeweiligen Kalenderjahr im Vergleich zum Basisjahr 2006. analog für die touristischen Großräume „Küste“, „Mittelgebirge“, „Urban geprägte Gebiete“ und „Übrige Gebiete“

	<u>Zusatz:</u> Je höher der Indikatorwert, desto höher ist die Anzahl der Übernachtungen im touristischen Großraum „Alpen und Alpenvorland“ im Kalenderjahr. analog für die touristischen Großräume „Küste“, „Mittelgebirge“, „Urban geprägte Gebiete“ und „Übrige Gebiete“
--	---

II Einordnung

Handlungsfeld:	Tourismuswirtschaft
Indikationsfeld:	Touristische Nachfrage
Thematischer Teilaspekt:	Räumliche Verlagerung der Nachfrage auf regionaler Ebene
DPSIR:	Impact

III Herleitung und Begründung

Referenzen auf andere Indikatorenssysteme:	keine
Begründung:	Die zu erwartenden veränderten klimatischen Bedingungen werden Auswirkungen auf die Tourismusindustrie haben, die je nach Region sowohl negativ als auch positiv ausfallen können. Einige Regionen könnten beispielsweise durch steigende Besucherzahlen in der bisherigen Nebensaison oder Verlagerungen der Tourismusströme von südlichen in nördliche Regionen profitieren. Auch können steigende Temperaturen und geringere Niederschläge im Sommer den Tourismus vor allem in den Küstenregionen eher begünstigen, beispielsweise durch eine verlängerte Sommersaison. Das Potsdam-Institut für Klimaforschung geht davon aus, dass Deutschland als Reiseland attraktiver wird (DAS, Kap. 3.2.13). Der Indikator zeigt für die touristischen Großräume „Alpen und Alpenvorland“, „Küste“, „Mittelgebirge“, „Urban geprägte Gebiete“ und „Übrige Gebiete“ die Entwicklung der Marktanteile an den deutschlandweiten Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben. Durch die Zusammenfassung der Reisegebiete der amtlichen Statistik zu touristischen Großräumen ermöglicht der Indikator einen schnellen Überblick über Entwicklungen in allen touristischen Großräumen Deutschlands (zu Reisegebieten und touristischen Großräumen s. Anhang). Die zeitliche Entwicklung und etwaige Verschiebungen von Marktanteilen zwischen den Großräumen weisen zunächst darauf hin, welche touristischen Großräume an Attraktivität für die Urlaubsuchenden gewinnen und zu Lasten welcher anderen Großräume diese Entwicklung geht. Durch die Zusammenschau mit den Indikatoren TOU-I-1 (Badetemperaturen an der Küste) sowie TOU-I-2 (Schneedecke für den Wintertourismus) sowie weiteren Indikatoren beispielsweise zur Wärmebelastung in Städten (BAU-I-1) kann geprüft werden, ob und inwieweit wechselnde klimatische Bedingungen sich in einer verändernden touristischen Nachfrage niederschlagen. Der Indikator-Zusatz stellt ergänzend zu den Marktanteilen die absolute Entwicklung der Übernachtungszahlen dar, um einen Bezug zur grundsätzlichen Entwicklung des Übernachtungstourismus in Deutschland und den verschiedenen touristischen Großräumen zu erhalten und die Entwicklung im Zusammenhang interpretieren zu können.
Einschränkungen:	Die Zusammenfassung von Reisegebieten zu touristischen Großräumen ist nicht unproblematisch, da die Reisegebiete über die Jahre hinweg hinsichtlich der Bezeichnung und vor allem hinsichtlich der räumlichen Abgrenzung nicht

	konstant sind. Für die Indikator Darstellung bedeutet dies eine jährliche Überprüfung der Reisegebiete und ggf. eine neue Zuordnung zu den touristischen Großräumen (dazu kann das Gemeindeverzeichnis des Statistischen Bundesamtes herangezogen werden, in dem die Gemeinden jährlich den Reisegebieten zugeordnet werden). Die Zahl der Übernachtungen in deutschen Reisegebieten ist von vielen unterschiedlichen Faktoren abhängig und kann keinesfalls monokausal auf klimatische Veränderungen zurückgeführt werden. Dem Indikator kann daher nicht eindeutig entnommen werden, ob Schwankungen der Marktanteile wetter- bzw. witterungsbedingt sind (z. B. verregneter oder heißer Sommer) oder andere Ursachen haben (z. B. negative wirtschaftliche Entwicklungen, die Urlauber von (Auslands-) Reisen Abstand nehmen lassen). Das Beherbergungsgesetz wurde wiederholt an sich ändernde europäische Vorgaben für die Erhebung des Fremdenverkehrs angepasst. Zuletzt wurde mit Gültigkeit ab Januar 2012 die Grundgesamtheit der zu erhebenden Betriebe angepasst. Meldepflichtig sind nun Betriebe, die mindestens zehn Gäste gleichzeitig beherbergen können, statt ehemals Betriebe, die mindestens acht Gäste gleichzeitig beherbergen können. Diese und ähnliche Änderungen erschweren die Interpretation des Indikators im Zeitverlauf.
Rechtsgrundlagen, Strategien:	Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel 2008 (DAS)
In der DAS beschriebene Klimawandelfolgen:	DAS, Kap. 3.2.13: Direkt vom Klimawandel betroffen ist vor allem das ökonomisch bedeutsame Segment des Wintersports. Besonders in den tieferen Lagen der Alpen und den deutschen Mittelgebirgen ist bereits in den letzten 50 Jahren ein deutlicher Rückgang der Schneesicherheit zu beobachten. [...] Wegen dieser Entwicklung ist mit einer Konzentration des Skitourismus auf die ökologisch besonders sensiblen höheren Lagen der zentralen Alpen zu rechnen. Auch für die Küstenregionen werden vielfältige Auswirkungen des Klimawandels erwartet. In Deutschland dagegen können steigende Temperaturen und geringere Niederschläge im Sommer den Tourismus eher begünstigen, beispielsweise durch eine verlängerte Sommersaison. [...] Allerdings könnten in Zukunft auch in Deutschland die Sommertemperaturen – zumindest in einzelnen Jahren – in Bereiche steigen, die für bestimmte Tourismuszweige nachteilig sind.
Ziele:	keine
Berichtspflichten:	keine

IV Technische Informationen

Datenquelle:	Statistisches Bundesamt: Fachserie 6 Reihe 7.1: Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus – Ergebnisse der Monatserhebung im Tourismus Statistisches Bundesamt: Gemeindeverzeichnis-Informationssystem (GV-ISys): Alle politisch selbständigen Gemeinden mit ausgewählten Merkmalen am 31.12.2020	
Räumliche Auflösung:	flächenhaft	touristische Großräume „Alpen und Alpenvorland“, „Küste“, „Mittelgebirge“, „Urban geprägte Gebiete“ und „Übrige Gebiete“
Geographische Abdeckung:	ganz Deutschland Die in der amtlichen Statistik geführten Reisegebiete werden in Anlehnung an Institut für Länderkunde 2000 (in DTV 2002, S. 14) touristischen Großräumen zugeordnet.	

Zeitliche Auflösung:	jährlich, seit 2006
Beschränkungen:	keine
Verweis auf Daten-Factsheet:	TOU-I-3_Daten_Marktanteile_Grossraeume.xlsx

V Zusatz-Informationen

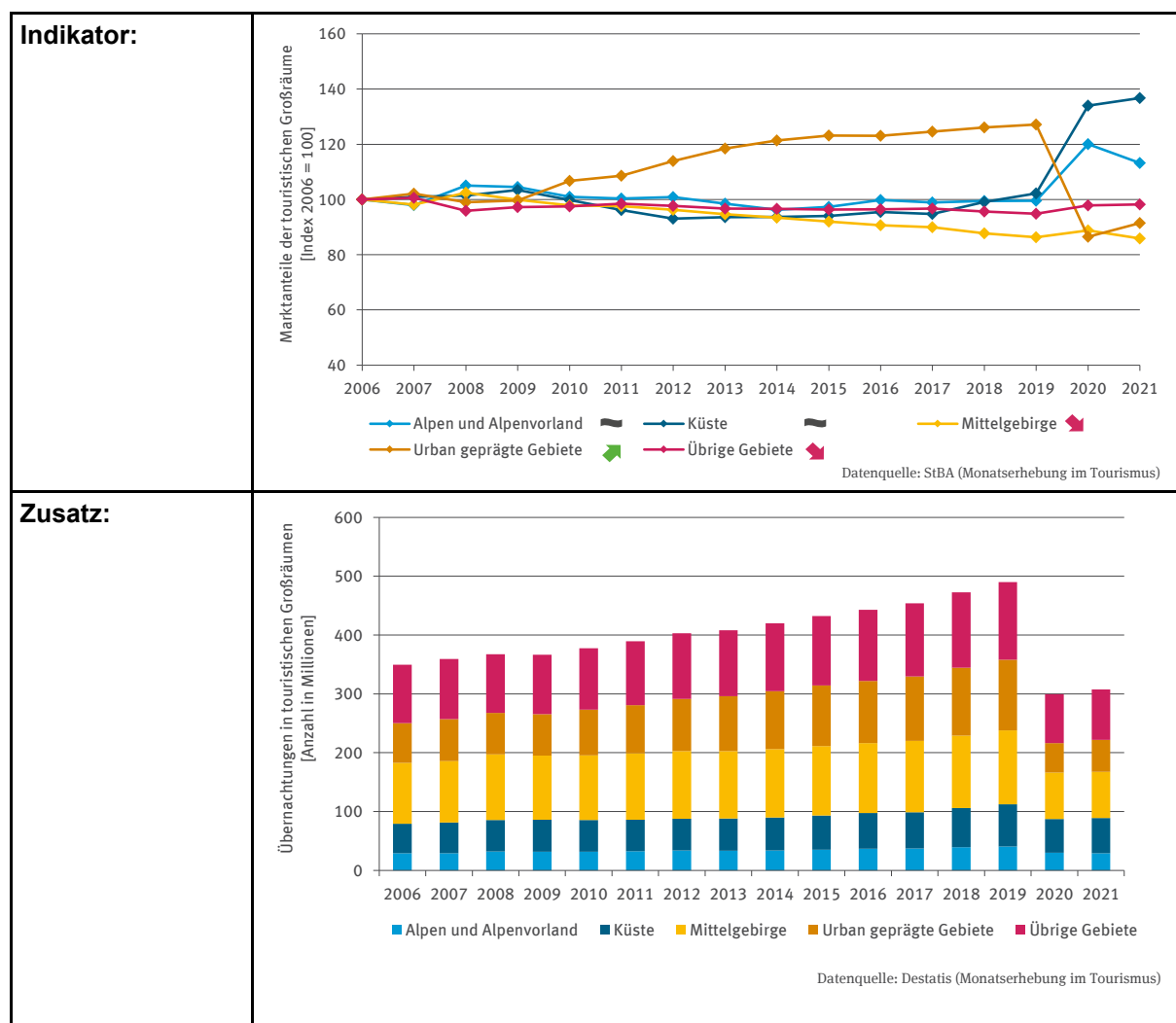
Glossar:	Beherbergungsbetriebe: Beherbergungsbetriebe sind Betriebe und Betriebs- teile, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mindestens zehn Gäste gleichzeitig vorübergehend zu beherbergen. Bei Campingplätzen müssen mindestens zehn Stellplätze vorhanden sein. Zu den Beherbergungs- betrieben zählen auch Unterkünfte, die die Gästebeherbergung nur als Neben- zweck betreiben. Reisegebiete: Gliederung nach nichtadministrativen Raumeinheiten, die in Zusammenarbeit mit den Statistischen Landesämtern erstellt wurde und sich im Wesentlichen an den Zuständigkeitsbereichen der regionalen Tourismusver- bände und an naturräumlichen Gegebenheiten orientiert. In Bayern heißen die entsprechenden Regionen Tourismusregionen. Für die Stadtstaaten sind keine Reisegebiete definiert. Touristische Großräume: Die Reisegebiete werden zu touristischen Groß- räumen zusammengefasst. Unterschieden werden Küsten, Mittelgebirge, Alpen und Alpenvorland, urban geprägte Gebiete und übrige Gebiete.
Weiterführende Informationen:	DTV – Deutscher Tourismusverband e.V. 2002: Die Entwicklung des Touris- mus in Deutschland 1902–2002. Bonn, 47 S. Statistisches Bundesamt (Hrsg.) 2021: Alle politisch selbständigen Gemeinden mit ausgewählten Merkmalen am 31.12.2020. https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Regionales/Gemeindeverzeichnis/Administrativ/Archiv/GVAuszugJ/31122020_Auszug_GV.html Stock M. 2005: KLARA Klimawandel – Auswirkungen, Risiken, Anpassung. PIK-Report Nr. 99. Potsdam, 222 S.

VI Umsetzung – Aufwand und Verantwortlichkeiten

Aufwands- schätzung:	Daten- beschaffung:	1	nur eine datenhaltende Institutionen
	Daten- verarbeitung:	3	Es ist eine komplexere Datenaufbereitung notwendig, Daten müssen monatsweise übertragen werden, bestehende For- meln müssen angepasst werden.
	<u>Erläuterung:</u> Für die Fortschreibung des Indikators ist eine aufwändige Übertragung der Daten aus der zugrundeliegenden Statistik Monatserhebungen im Tourismus notwendig. Dabei ist jeweils auch zu prüfen, ob sich Veränderungen der Reise- gebiete ergeben haben, die sich auf die Zuordnung zu den touristischen Groß- räumen auswirken. Die Daten für die einzelnen Jahre sind aufgrund der Daten- struktur in einzelnen Tabellenblättern abgelegt. Aus diesem Grund müssen bei der Fortschreibung jeweils auch die Formeln für die Indikatorberechnung ange- passt werden. Die Fortschreibung nimmt ca. 4 Stunden in Anspruch. Die Daten können für TOU-R-1 ebenfalls verwendet werden.		
Datenkosten:	keine		
Zuständigkeit:	Koordinationsstelle		

	<u>Erläuterung:</u> Die Zuordnung der in der Statistik dargestellten Reisegebiete zu den im Indikator verwandten touristischen Großräumen ist für alle Jahre zu prüfen, da Abgrenzung und Bezeichnung der Reisegebiete nicht konstant sind. Ggf. ist hierzu in Zusammenarbeit mit den Ländern eine Abfrageroutine zu entwickeln.
--	--

VII Darstellungsvorschlag



VIII Anhang

VIII.1 Reisegebiete und touristische Großräume

Abbildung 1: Touristische Großräume in Deutschland

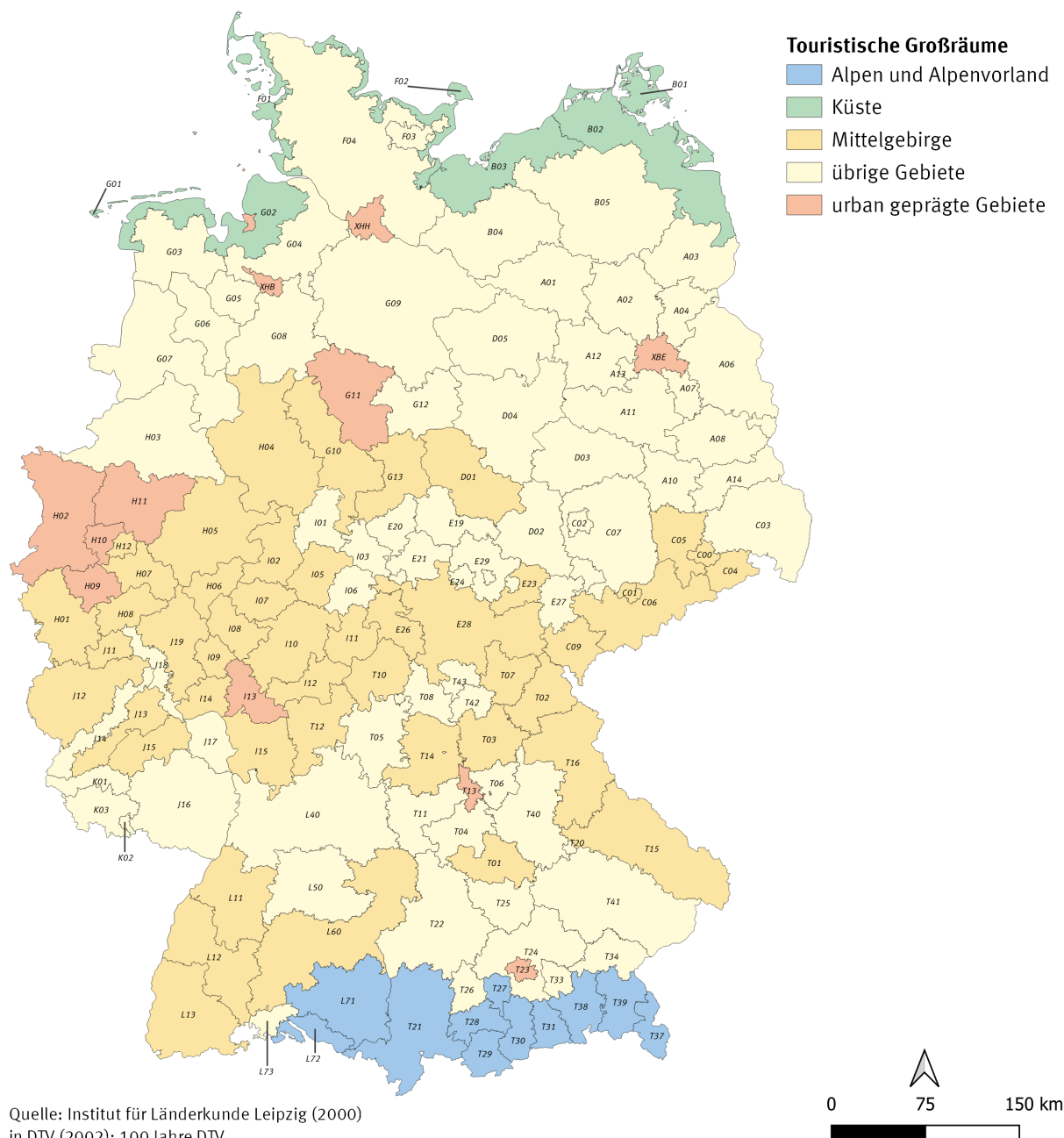


Tabelle 1: Reisegebiete in Deutschland (StBA 2021)¹

Schlüssel	Bezeichnung	Schlüssel	Bezeichnung
A01	Prignitz	A07	Dahme-Seenland
A02	Ruppiner Seenland	A08	Spreewald
A03	Uckermark	A10	Elbe-Elster-Land
A04	Barnimer Land	A11	Fläming
A06	Seenland Oder-Spree	A12	Havelland

Schlüssel	Bezeichnung	Schlüssel	Bezeichnung
A13	Potsdam	H12	Bergisches Städtedreieck
A14	Lausitzer Seenland	I01	Kassel-Land
B01	Rügen/Hiddensee	I02	Waldecker Land
B02	Vorpommern	I03	Werra-Meissner Land
B03	Mecklenburgische Ostseeküste	I05	Kurhessisches Bergland
B04	Westmecklenburg	I06	Waldhessen (Hersfeld-Rotenburg)
B05	Mecklenburgische Schweiz und Seenplatte	I07	Marburg-Biedenkopf
C00	Stadt Dresden	I08	Lahn-Dill
C01	Stadt Chemnitz	I09	Westerwald-Lahn-Taunus
C02	Stadt Leipzig	I10	Vogelsberg und Wetterau
C03	Oberlausitz-Niederschlesien	I11	Rhön
C04	Sächsische Schweiz	I12	Spessart-Kinzigtal-Vogelsberg
C05	Sächsisches Elbland	I13	Main und Taunus
C06	Erzgebirge	I14	Rheingau-Taunus
C07	Sächsisches Burgen- und Heideland	I15	Odenwald-Bergstrasse-Neckartal
C09	Vogtland	J11	Ahr
D01	Harz und Harzvorland	J12	Eifel
D02	Halle, Saale, Unstrut	J13	Hunsrück
D03	Anhalt-Wittenberg	J14	Mosel-Saar
D04	Magdeburg, Elbe-Börde-Heide	J15	Naheland
D05	Altmark	J16	Pfalz
E19	Südharz Kyffhäuser	J17	Rheinhessen
E20	Eichsfeld	J18	Rheintal
E21	Hainich	J19	Westerwald-Lahn
E23	Saaleland	K01	Nordsaarland
E24	Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	K02	Bliesgau
E26	Thüringer Rhön	K03	Übriges Saarland
E27	Thüringer Vogtland	L11	Nördlicher Schwarzwald
E28	Thüringer Wald	L12	Mittlerer Schwarzwald
E29	Übriges Thüringen	L13	Südlicher Schwarzwald
F01	Nordsee	L40	Nördliches Baden-Württemberg
F02	Ostsee	L50	Region Stuttgart
F03	Holsteinische Schweiz	L60	Schwäbische Alb
F04	übrig. Schleswig-Holstein	L71	Württembergisches Allgäu Oberschwaben
G01	Ostfriesische Inseln	L72	Bodensee
G02	Nordseeküste	L73	Hegau
G03	Ostfriesland	T01	Naturpark Altmühltal
G04	Unterelbe-Unterweser	T02	Fichtelgebirge
G05	Oldenburger Land	T03	Fränkische Schweiz
G06	Oldenburger Münsterland	T04	Fränkisches Seenland
G07	Grafschaft Bentheim-Emsland-Osnabrücker Land	T05	Fränkisches Weinland
G08	Mittelweser	T06	Nürnberger Land
G09	Lüneburger Heide	T07	Frankenwald
G10	Weserbergland	T08	Haßberge
G11	Hannover-Hildesheim	T10	Rhön
G12	Braunschweiger Land	T11	Romantisches Franken - vom Naturpark Frankenhöhe zur Romantischen Straße
G13	Harz	T12	Spessart-Mainland
H01	Eifel und Region Aachen	T13	Städteregion Nürnberg
H02	Niederrhein	T14	Steigerwald
H03	Münsterland	T15	Bayerischer Wald
H04	Teutoburger Wald	T16	Oberpfälzer Wald
H05	Sauerland	T20	Regensburg
H06	Siegerland-Wittgenstein	T21	Allgäu
H07	Bergisches Land	T22	Bayerisch-Schwaben
H08	Bonn und Rhein-Sieg-Kreis	T23	Landeshauptstadt München
H09	Köln und Rhein-Erft-Kreis	T24	Münchener Umland
H10	Düsseldorf und Kreis Mettmann	T25	Oberbayerns Städte
H11	Ruhrgebiet	T26	Ammersee-Lech

Schlüssel	Bezeichnung	Schlüssel	Bezeichnung
T27	Starnberger Fünf-Seen-Land	T39	Chiemsee-Chiemgau
T28	Pfaffenwinkel	T40	Bayerischer Jura
T29	Zugspitz-Region	T41	Bayerisches Golf- und Thermenland
T30	Tölzer Land	T42	Obermain Jura
T31	Alpenregion Tegernsee-Schliersee	T43	Coburg Rennsteig
T33	Ebersberger Grünes Land	XBE	Berlin
T34	Inn-Salzach	XHB	Bremen
T37	Berchtesgadener Land	XHH	Hamburg
T38	Chiemsee-Alpenland		

¹ Statistisches Bundesamt (Hrsg.) 2021: Alle politisch selbständigen Gemeinden mit ausgewählten Merkmalen am 31.12.2020. www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Regionales/Gemeindeverzeichnis/Administrativ/Archiv/GVAuszugJ/31122020_Auszug_GV.html